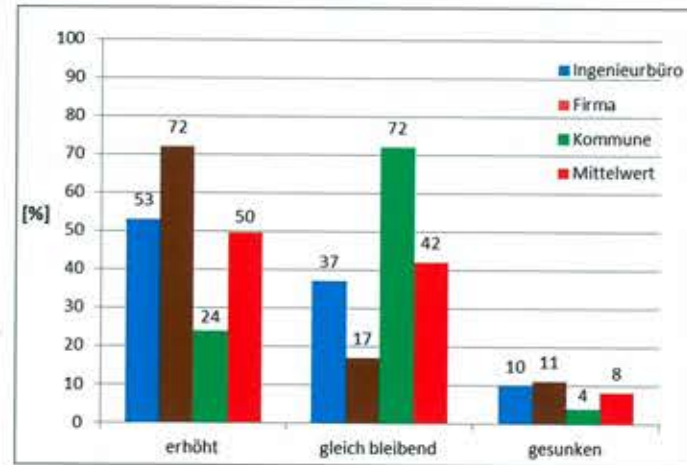
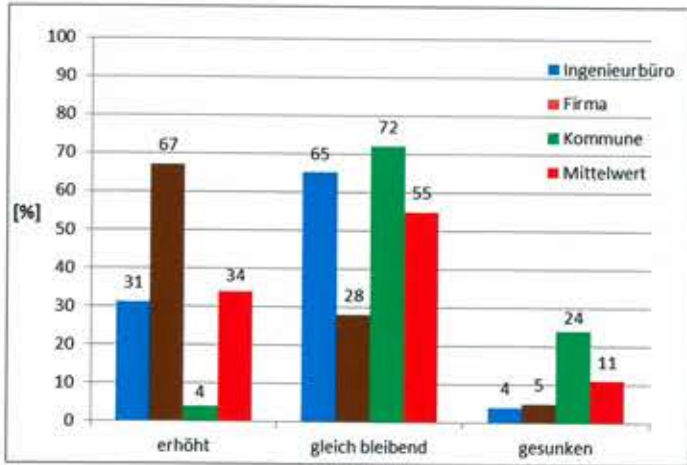


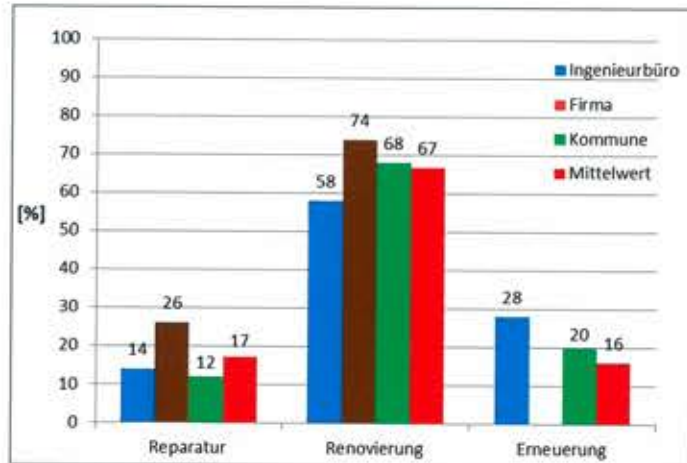
Frage 1: Wie hat sich Ihr Umsatz (Ingenieurbüro / Firma) bzw. Ihre Investition (Kommune) gegenüber dem Vorjahr entwickelt?



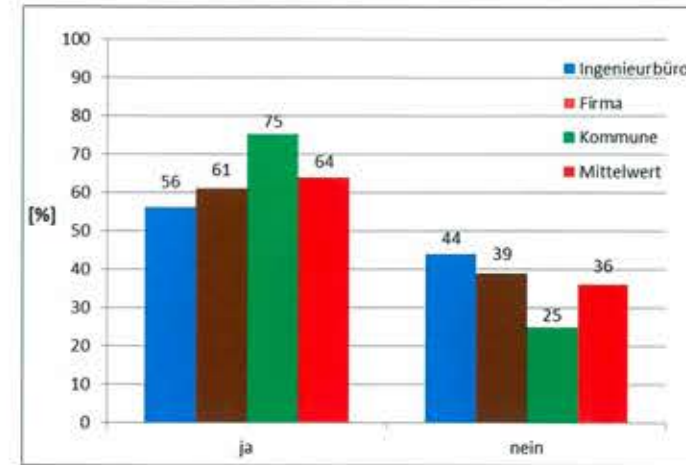
Frage 2: Wie hat sich Ihr Auftragsbestand (Ingenieurbüro / Firma) bzw. Ihre Auftragsvergabe (Kommune) gegenüber dem Vorjahr entwickelt?



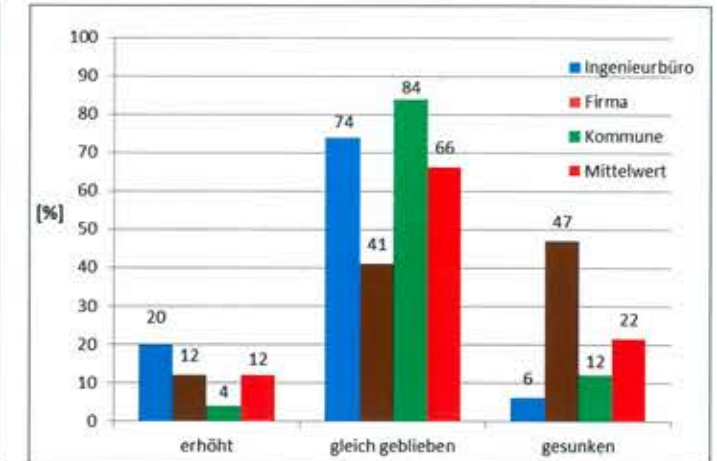
Frage 3: Wie hat sich der Personalbestand gegenüber dem Vorjahr entwickelt?



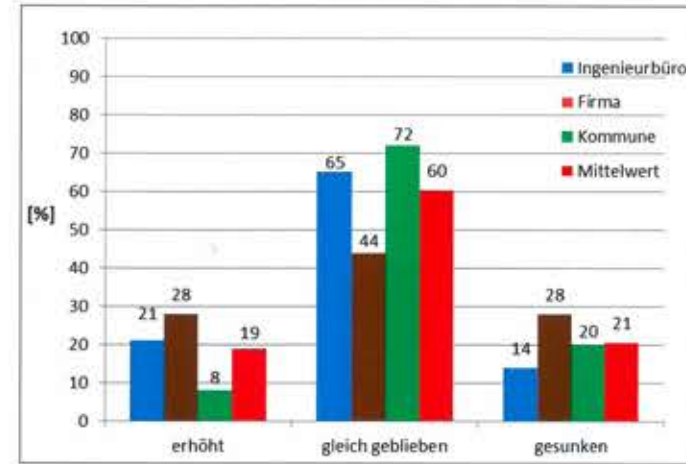
Frage 4: Für welche Sanierungsart hat sich Ihr Planungsanteil (Ingenieurbüro) bzw. Ihr Umsatzanteil (Firma) bzw. Ihre Auftragsvergabe (Kommune) erhöht?



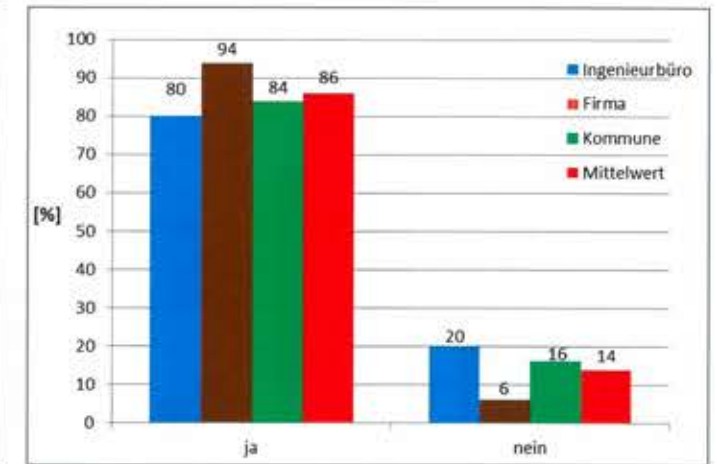
Frage 5: Halten Sie die Vergütung der Leistung für auskömmlich?



Frage 6: Ist die Vergütung in diesem Jahr aus Ihrer Sicht besser oder schlechter geworden?



Frage 7: Wie hat sich Ihr Gewinn (Ingenieurbüro / Firma) bzw. wie haben sich die Preise (Kommune) gegenüber dem Vorjahr entwickelt?



Frage 8: Ist die Auslastung Ihrer Mitarbeiter zufriedenstellend?

VSBS-Stimmungsbarometer

# Positive Stimmung

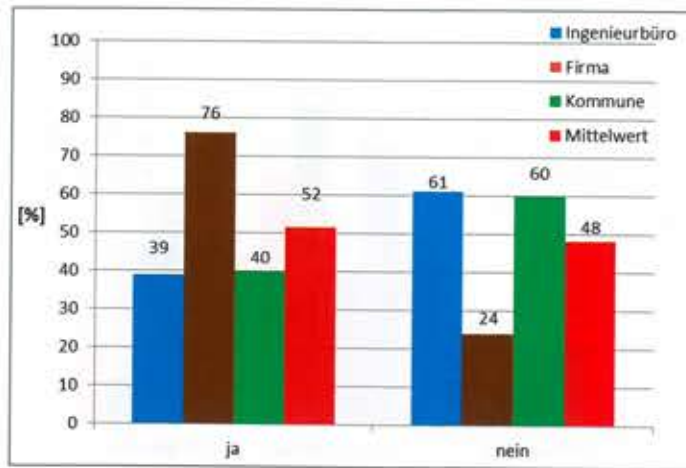
Wie steht es um die Kanalsanierung? Und wie entwickelt sich die Sanierungstätigkeit aktuell und zukünftig bei den Beteiligten: Kommunen, Firmen und Ingenieurbüros? Zur Beantwortung dieser Fragen hat zum Jahresende 2015 der Verband zertifizierter Sanierungs-Berater für Entwässerungssysteme e. V. erstmals seine Mitglieder zum Geschäftsklima und zur aktuellen Entwicklung in der Kanalsanierung befragt.

einem Viertel der insgesamt 357 VSBS-Mitglieder erfreulich hoch. Die Umfrage gliedert sich in vier Blöcke:

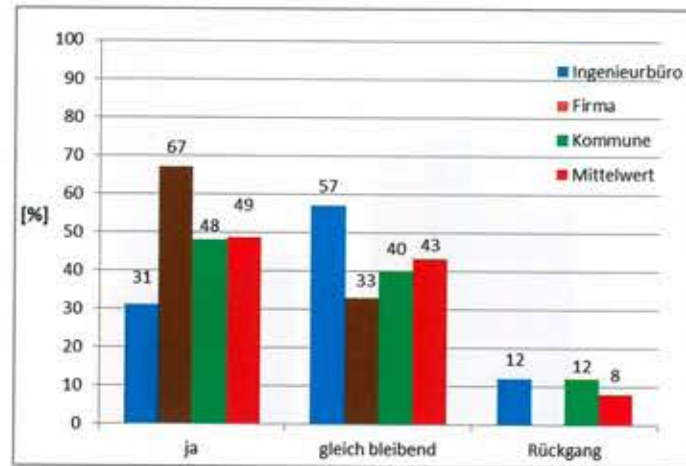
- Umsatz / Auftragsbestand in der Kanalsanierung,
- Wirtschaftlichkeit in der Kanalsanierung,
- Auslastung in der Kanalsanierung und
- Prognose in der Kanalsanierung.

Von Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. Michael Hippe und Dr. Igor Borovski

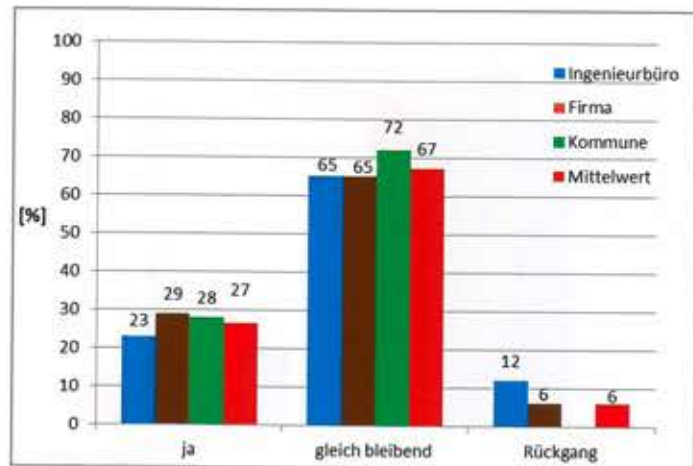
Mitglieder aus allen oben genannten drei Bereichen haben den Markt aus ihrer Sicht beurteilt. Die Beteiligung war mit über



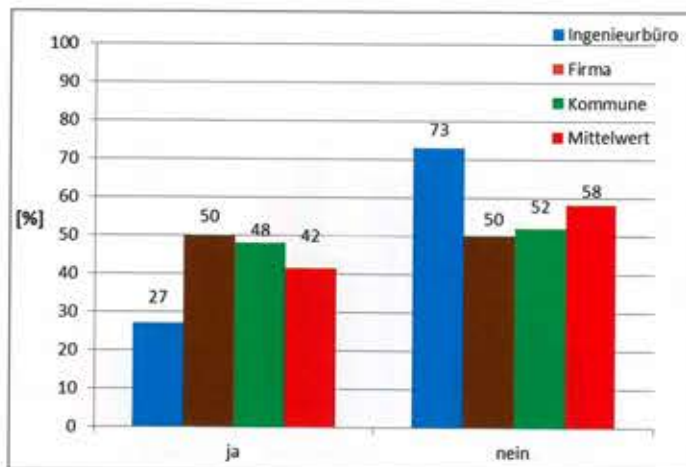
Frage 9: Beobachten Sie auf Ihren Baustellen Kapazitätsprobleme der ausführenden Unternehmen (Ingenieurbüro / Kommune) bzw. sind Ihre Anlagen und Geräte ausgelastet (Firma)?



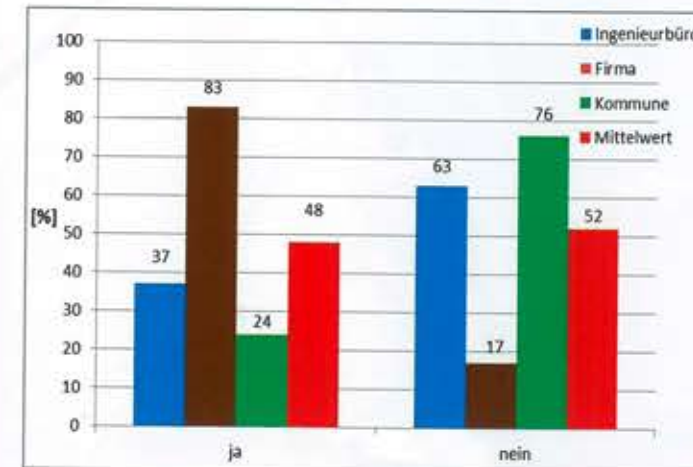
Frage 10: Begrenzen die verfügbaren Mitarbeiter den Umsatz (Ingenieurbüro / Firma) bzw. Ihre Investitionen (Kommune)?



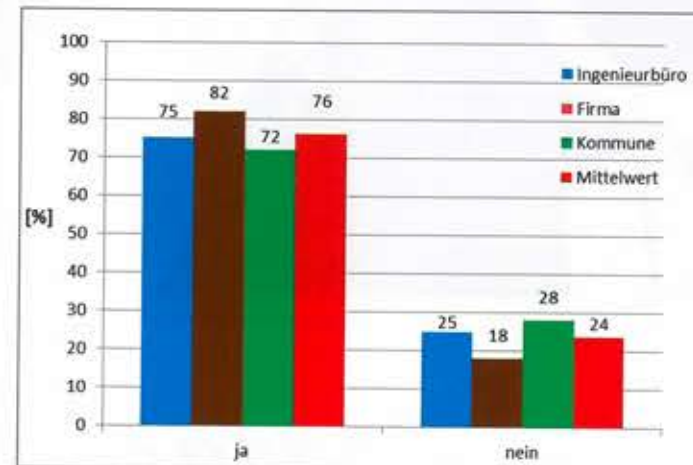
Frage 11: Rechnen Sie für 2016 mit einer Umsatzsteigerung (Ingenieurbüro / Firma) und werden Sie im Jahr 2016 mehr Ausgaben tätigen?



Frage 12: Rechnen Sie für 2016 mit einer Gewinnsteigerung (Ingenieurbüro / Firma) und rechnen Sie für 2016 mit höheren Preisen?



Frage 13: Rechnen Sie für 2016 mit einem Kapazitätsproblem?



Frage 14: Werden Sie im Jahr 2016 intern mehr Geld ausgeben (z.B. für neue Mitarbeiter, Geräte, Software, Schulungen usw.)?

Die Investitionen und Auftragsvergaben in der Sanierung werden von den beteiligten Kommunen konstant mit leichter Erhöhung eingeschätzt. Seitens der Ingenieurbüros und der Sanierungsfirmen fällt die Beurteilung zu Umsatz und Auftragsbestand positiver aus, was sicherlich in den individuellen Marktanteilen begründet liegt. Ihr Personal haben vor allem die Sanierungsfirmen, zum Teil aber auch die Ingenieurbüros erhöht, während bei den Kommunen das Personal im Sanierungsbereich gleichbleibend bis rückläufig ist. Einigkeit herrscht dagegen bei den Sanierungsverfahren: Erhöht hat sich vor allem der Anteil der Renovie-

rung – ein Ergebnis, welches in dieser Deutlichkeit von den Autoren nicht unbedingt erwartet wurde. Weniger überraschend ist, dass die Vergütung seitens der Ingenieurbüros und Sanierungsfirmen schlechter beurteilt wird als seitens der Kommunen. Die Sanierungsfirmen sehen hierbei auch eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr. Die Gewinn- bzw. Preissituation wird dagegen von allen drei Gruppen als konstant beurteilt. Eine gute Auslastung ist bei Ingenieurbüros, Sanierungsfirmen und Kommunen gleichermaßen gegeben. Kapazitätsprobleme zeigen sich bisher vor allem bei

den Sanierungsfirmen, was nicht nur von diesen, sondern auch von Ingenieurbüros und Kommunen so eingeschätzt wird. Dabei sind es vor allem die Mitarbeiter, welche bei den Firmen den Umsatz begrenzen – ein Umstand, der bei Ingenieurbüros und Kommunen in geringerer Häufigkeit gegeben ist. Die Prognose ist insgesamt durchaus optimistisch: Der Umsatz wird steigend bis gleichbleibend erwartet – mit einem Rückgang rechnen nur wenige. Die Gewinn- und Preissituation wird dagegen eher stagnierend beurteilt. Mit Kapazitätsproblemen rechnen auch in diesem Jahr vor allem die Sanierungsfirmen, wel-

che dem entsprechend in die Zukunft investieren wollen. Neben der Einzelauswertung ist das Ergebnis zusammenfassend in einem Barometer dargestellt. Man darf gespannt sein, wie sich das Barometer in der Zukunft verändern wird. Insgesamt lässt sich jedoch sagen, dass die Stimmung in der Kanalsanierungsbranche nicht nur zurzeit, sondern auch für die Zukunft positiv ist.

Der Verband zertifizierter Sanierungs-Berater bedankt sich auf diesem Weg bei allen seinen Mitgliedern, die durch Beantwortung des Abfrageformulars diese Umfrage ermöglicht haben. ■

### VSB Stimmungsbarometer Kanalsanierung

